

ger wichtige Nr. 1120 aufgenommen) und Maschke genannt werden müssen. Für Preußen wird man den neuen Band also nur zusammen mit der Bibliographie von Wermke benutzen. Um so nützlicher ist, daß Lampe auch die anderen Herrschaftsgebiete des Ordens erfaßt und Literatur zur Geschichte des Ordens als Korporation nachweist. Hier lag ein vergleichbares Hilfsmittel bisher nicht vor.

H. Bockmann

Astrik L. Gabriel, *Summary of the History of the Universities of Great Britain and Ireland up to 1800*, covering publications between 1900 and 1968 (Texts and Studies in the History of Medieval Education 14) Notre Dame Indiana 1974, The Medieval Institute, University of Notre Dame, 154 S. — Diese Bibliographie von 1514 Nummern, zusammengestellt von einem der bedeutendsten Erforscher europäischer Bildungsgeschichte, bietet mehr, als der Titel vermuten läßt: Ursprünglich geplant als Ergänzung der Bibliographie bei H. Rashdall, *The Universities of Europe in the Middle Ages* (1936), enthält der erste Teil der Liste eine Anzahl von — z. T. an sehr entlegener Stelle publizierten — Arbeiten zur Geschichte der höheren Bildung in ganz Europa bis 1800, worauf erst die geographisch geordneten Arbeiten zur englischen (mehr als 800 Titel allein zu Oxford!), schottischen und irischen Universitäten angeführt werden. Eigene Abschnitte erfassen die Literatur über englische und irische Kollegien und studentische Aktivitäten auf dem europäischen Festland.

G. S.

Michael Gervers, *The Medieval Cartulary Tradition and the Survival of Archival Material as Reflected in the English Hospitaller Cartulary of 1442*, *Mediaeval Studies* 37 (1975) S. 504—514, erläutert am Beispiel der Hs. Cotton Nero E. VI des Britischen Museums die bekannte Tatsache, daß Chartulare im späteren MA vielfach weniger durch unmittelbare Abschrift von Originalurkunden entstanden als durch Wiederholung älterer Kopialbücher, die häufig ganz anders angelegt und aufgebaut gewesen waren. Im vorliegenden Fall läßt sich aus solchen erschließbaren Vorlagen die Archivgeschichte der englischen Johanniter seit Beginn des 13. Jh. rekonstruieren.

R. S.

*Catalogue of Manuscripts on papyrus, vellum and paper from the celebrated collection formed by Sir Thomas Phillipps* (Bibliotheca Phillippica. Medieval Manuscripts, New Series 10) London 1975, Sotheby Parke Bernet & Co., 92 S., 36 Tafeln, £ 3. — Der Auktionskatalog verzeichnet 36 Objekte aus dem Phillipps-Nachlaß, darunter einige, die auch für unser Arbeitsgebiet von Interesse sind: Nr. 815 (Phillipps 4313) ist eine Hs. des mittleren 9. Jh. aus dem ma. Besitz von St. Maximin in Trier, die außer der Vita Mariae Aegyptiacae des Sophronius von Jerusalem (BHL n. 5415; vgl. auch DA 27,588 f.) eine kleine Sammlung von kanonistischem und römisch-rechtlichem Material enthält; Nr. 819 (Phillipps 27727) ist das bisher verloren geglaubte Original einer Urkunde König Heinrichs II. von England für St. Sauveur-le-Vicomte im Bistum Coutances von 1155/58 (edd. Delisle/Berger, *Recueil des actes de Henri II* Nr. 62 nach kopialer Vorlage); Nr. 820 (Phillipps 396, 12. Jh. aus Steinfeld/Eifel) überliefert den Kommentar des Hrabanus Maurus zum Buch der Könige (PL 109, 9—280; vgl. Stegmüller, *Repertorium* Nr. 7033—7036); Nr. 836 (Phillipps 14 883), ein Codex ostfranzösischer Herkunft, enthält eine aus Martin von Troppau weiterentwickelte Papstchronik, die bis zum 15. Pontifikatsjahr Johanns XXII. (1316—1334) reicht, sowie eine Sammlung von Papstprophetien (bezogen auf Nikolaus III. — Sixtus IV.), wie man sie gelegentlich unter dem